

### Der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt verpflichtet

**ABZ\*AUSTRIA** ist ein nicht gewinnorientiert wirtschaftender Verein zur Förderung von Arbeit (A), Bildung (B) und Zukunft (Z) von Frauen

ABZ\*AUSTRIA ist eine Non-Profit-Organisation, bei der sich derzeit 170 MitarbeiterInnen, BeraterInnen und TrainerInnen für die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt engagieren. ABZ\*AUSTRIA versteht sich als Schnittstelle zwischen Frauen mit unterschiedlichen arbeitsmarktpolitischen Anliegen und Ansprechpersonen von Wirtschaft und Politik. Das Tätigkeitsfeld von ABZ\*AUSTRIA umfasst hierbei die Entwicklung und Durchführung von maßgeschneiderten Projekten und Maßnahmen, mit dem Ziel, sowohl für die weiblichen Zielgruppen als auch für die kleineren und mittleren Wirtschaftsunternehmen (KMU's) und internationalen Konzerne nachhaltig wirksame Lösungen zu finden.

ABZ\*AUSTRIA finanziert sich über Projektaufträge. Zu den AuftraggeberInnen gehören das Bundeskanzleramt Österreich, Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst, Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur sowie Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, dazu Interessensvertretungen wie die Wirtschaftskammer Österreich und die Arbeiterkammer Wien, die Arbeitsmarktservices Wien, Niederösterreich, Burgenland und Vorarlberg, die Stadt Wien, der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, das Bundesland Burgenland sowie die Europäische Union und der Europäische Sozialfonds ESF. Zunehmend akquiriert ABZ\*AUSTRIA auch Beratungs- und Weiterbildungsaufträge über KMU's und internationale Wirtschaftsunternehmen.

### **ABZ\*AUSTRIA – Kompetent für Frauen und Wirtschaft**

ABZ\*AUSTRIA ist eine Organisation, die seit ihren Anfängen im Jahre 1992 die aktuellen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes aufgreift und die die zahlreichen Wandlungsprozesse erfolgreich gemeistert hat. Dies ist nur durch profunde Kenntnisse der arbeitsmarktpolitischen Strukturen und gute Einsichten in deren Vernetzungen in Österreich möglich. Dies verlangt weit reichende Erfahrungen mit den Abläufen und Hierarchien in Wirtschaftsunternehmen und ein tiefes Verständnis für die Ausschreibungspolitik der öffentlichen Stellen.

ABZ\*AUSTRIA ist jederzeit gefordert, gleichzeitig sowohl hohe Flexibilität durch die sich ändernden Außenbedingungen aufzuweisen als auch Beständigkeit und Verbindlichkeit innerhalb der eigenen Organisationsstruktur aufzuzeigen.

Ein gut funktionierendes Netzwerk kennzeichnet die Organisation: Verbindungen in die Ministerien, zu den arbeitsmarktpolitisch relevanten öffentlichen Stellen und in Wirtschaftsunternehmen sowie

persönliche Kontakte zu den MultiplikatorInnen sind das Kapital des dynamischen Frauenunternehmens.

Eine flache, verbindliche Hierarchie weist die Organisation auf. Die Geschäftsführung ist gleichzeitig strategisch wie operativ tätig. MitarbeiterInnen werden gezielt rekrutiert, sobald die zeitlich befristeten Projektaufträge erfolgreich akquiriert werden konnten.

### **Start mit Wiedereinsteigerinnen**

ABZ\*AUSTRIA hat seinen Wirkungsradius mit den Jahren zusehends vergrößert. Ausgehend von Wiens südlichem Stadtteil Meidling hat ABZ\*AUSTRIA heute – wie der Name sagt – innerhalb ganz Österreichs seinen Platz gefunden, mit grenzüberschreitenden Kooperationen auf europäischer Ebene. „abz“ steht heute für „Arbeit Bildung Zukunft“ von Frauen.

Die Gründerin der Organisation, Manuela Vollmann, startete 1991 mit der Frage, wie Frauen der Wiedereinstieg ins Erwerbsleben ermöglicht werden könnte. Mit dem avantgardistischen Bildungskonzept „Arbeiten und Lernen“ konzentrierte sich die ausgebildete Erwachsenenbildnerin auf den kaufmännischen Erwerbsbereich. Sie gründete im Jahre 1992 den Verein „abz Meidling“ – gemeinsam mit einem hoch motivierten Team, unterstützt von engagierten RepräsentantInnen des Arbeitsmarktservice (AMS) und der Stadt Wien sowie beauftragt durch zwölf Wiener Wirtschaftsunternehmen. Ziel war es, „Transit“-Mitarbeiterinnen für ihren neuen Arbeitsplatz in einem der Partnerunternehmen vorzubereiten. Im Laufe von einem Jahr bereitete sie unzählige Transitmitarbeiterinnen auf ihren neuen Arbeitsplatz in einem von zwölf Partnerunternehmen vor.

Ausgelöst durch den EU-Beitritt entstand in Österreich 1995 ein hoher Bedarf an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen speziell auch für Frauen. In diesem Jahr richtete die Organisation Beratungsstellen an zwei weiteren Standorten in Wien ein. ABZ\*AUSTRIA entwickelte ein Integrationskonzept – von der Beratung über die Orientierung und Qualifizierung bis zur Vermittlung – für erwerbslose Frauen.

Zwei Jahre später, im Jahr 1996/97, übertrug ABZ\*AUSTRIA das Erfolgskonzept von „Arbeit und Lernen“ auf den nicht-traditionellen Bereich der Informationstechnologie. Ziel war es, Frauen in Technik und „Neuen Medien“ auszubilden und zu beschäftigen. Ende des Jahres 1997 beschäftigte ABZ\*AUSTRIA bereits 30 feste Mitarbeiterinnen und 32 Transitmitarbeiterinnen aus laufenden Projekten und betrieb sieben Standorte in Wien, darunter das „Techno Media Center“.

1999 widmete sich ABZ\*AUSTRIA dem Wiedereinstieg von Frauen mit Babys und Kleinkindern. Unter dem neuen Namen „abz Wien“ entwickelte die Organisation das Programm „Karenz Plus“, welches sie später um Alleinerzieherinnengruppen, Kommunikations-Trainings und juristische und

psychologische Beratung erweiterte. Bis Ende des Jahres 2000 nutzten 500 Frauen das Angebot von „Karenz Plus“ und realisierten über das Folgeprojekt „Karenz Works“ ihre Weiterbildungswünsche.

### **Ausweitung des frauenpolitischen Engagements und neue Kompetenzfelder**

Mit dem nachhaltigen Gemeinschaftsprogramm der EU-Kommission „Equal“ weitete ABZ\*AUSTRIA seinen Aktionsradius im Zeitraum 2002 bis 2007 auf die gesamtösterreichische und europäische Ebene aus. ABZ\*AUSTRIA begann, Erfahrungen und Know-how aus früherem, arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischem Engagement auf neue Aufgabenfelder zu übertragen. Die zahlreichen Maßnahmen wurden mit Hilfe professioneller Öffentlichkeitsarbeit landesweit bekannt gemacht. „abz Wien“ benannte sich in das bis heute geltende ABZ\*AUSTRIA um.

Mit dem Auslaufen des Europa-Engagements „Equal“, währenddessen ABZ\*AUSTRIA mit zahlreichen unterschiedlichen PartnerInnen – sozialen und Wirtschaftsunternehmen, SozialpartnerInnen und öffentlicher Hand – gleichzeitig zusammenwirkte, startete die Organisation in eine ausgeprägte Entwicklungs- und Innovationsphase durch: Unter den programmatischen Formeln „KarenzManagement“ und „AuszeitenManagement“ und der Einrichtung des sogenannten „KarenzKarriereKompetenzZentrums“ wurden erstmals Männer in ihrer Rolle als Väter angesprochen. Parallel begann ABZ\*AUSTRIA, über die gezielte Ansprache der Wirtschaft, jeweils unternehmensintern Bewusstsein für die notwendigen neuen Strukturen zu wecken und Instrumente entwickeln zu helfen. Unter dem programmatischen Begriff „Active Ageing“ entwickelte ABZ\*AUSTRIA außerdem Maßnahmen für die Beschäftigung von älteren bzw. Langzeit-Mitarbeiterinnen und für aktuell nicht im Erwerbsleben stehende Frauen.

### **Verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen für Chancengleichheit**

ABZ\*AUSTRIA hat die Kompetenzfelder mit dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit erweitert. Diese umfassen weiterhin Bereiche wie Wiedereinstieg, Gestaltung von beruflichen Auszeiten und Karenzmanagement sowie verstärkt Age-Management, Diversity Management, Förderung von Frauen in handwerklich-technischen Berufen, Frauen in Führungspositionen und spezifische Angebote für Migrantinnen und Frauen mit Fluchterfahrungen. Zukünftig plant ABZ\*AUSTRIA verstärkt betriebliche Beratung zu den Themen Arbeit und Alter, Arbeit und Migration sowie Vereinbarkeit. Für Unternehmen werden Beratung, Workshops und Trainings in unterschiedlichen Projekten von ABZ\*AUSTRIA angeboten. Diese bieten Unterstützung bei Themen wie Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben, Frauen in Führungspositionen, gleichstellungsfördernde Unternehmensstrukturen und Rahmenbedingungen, die Vielfalt fördern.

### **„First Choice“ – erste Wahl für FördergeberInnen, AuftraggeberInnen und potentielle MitarbeiterInnen**

Die Wandlungen in der Vergabepolitik der öffentlichen Stellen in Österreich haben zu einem harten Preiskampf unter Beratungs- und Trainings-Instituten sowie Coaching-SpezialistInnen geführt. Dieser betrifft zunehmend auch gemeinnützige Einrichtungen wie ABZ\*AUSTRIA, welche sich als Drehscheibe zwischen der Profit-Welt und Betroffenen – hier Frauen – versteht und platziert.

Den entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber klassischen BeratungsdienstleisterInnen wird sich ABZ\*AUSTRIA jedoch weiterhin sichern können:

Die tiefen Kenntnisse des österreichischen Arbeitsmarktes und der Situation der großen, mittleren und kleinen Wirtschaftsunternehmen; das spezielle Branchen-Know-how im technischen und handwerklichen Bereich; weit reichende Verbindungen zu den SozialpartnerInnen, zu Wirtschaftsunternehmen und MultiplikatorInnen; die tiefe Kenntnis ihrer Zielgruppen und die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit ihnen; das Gespür für Arbeitsmarkt-Trends und die Fähigkeit, zukünftigen Bedarf frühzeitig zu erkennen; Lean Management und die außerordentliche Fähigkeit, sich dynamisch an die jeweilige spezifische Auftragslage anzupassen – dies alles zusammengenommen weist ABZ\*AUSTRIA als „erste Wahl“ für FördergeberInnen, potentielle AuftraggeberInnen und MitarbeiterInnen aus.

---

Rückfragen, Kontakt und Information:

Mag.a Petra Endl

ABZ\*AUSTRIA, Simmeringer Hauptstraße 154, A-1110 Wien

Telefon 01/66 70 300 - 13, E-mail [pr@abzaustria.at](mailto:pr@abzaustria.at)